

Inhaltsverzeichnis

Die Mönchskreuze bei Lindena 3

<<< zurück | **4. Kapitel: Glocken - und Kirchsagen** | Weiter >>>

Die Mönchskreuze bei Lindena

Als die Mönche aus dem **Kloster** in **Dobrilugk** vertrieben wurden und nach Prag zogen, da waren ihrer so viele, daß als der Kopf des Zuges in **Lindena** war, noch das Ende auf der **Brücke** zum Schloß in Dobrilugk zwischen den beiden Säulen war. Die **Mönche** gingen immer zwei und zwei. Und so lange sie zogen, läuteten die **Glocken**. Sie hatten aber verabredet, wenn die letzten auf der **Brücke** wären, dann sollten die Glöcken aufhören mit Läuten. Und wie die Glocken aufhörten, und die ersten am Anfang des Zuges das merkten, da bezeichneten sie die Stelle, wo sie gerade standen. Damit aber alle Leute auch später immer sehen sollten, wie viele Gott dem Herrn gedient hatten, setzten sie an die gemerkte Stelle zwei **Kreuze aus Stein**. Wenn die Katholischen eine **Prozession** machten, gingen sie auch immer bis **Lindena**, bis zu der Stelle, wo die Kreuze errichtet waren.

Quelle: Robert Scharnweber & Otto Jungrichter: Sagen, Anekdoten und Schnurren aus dem Kreise Luckau N.-L., Berlin 1933

sagen, scharnweber, jungrichter, sagenschnurrenkreisluckau, niederlausitz, doberlugkirchhain, steinkreuz, brücke, mönch, kloster, lindena, Prozession

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:schnurrenluckau068&rev=1684181318>

Last update: **2025/01/30 11:22**

